

# Brackenzeitung

DAS MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BRACKEN-CLUBS E.V.

WWW.DEUTSCHER-BRACKEN-CLUB.DE



## Bracken-Wochenende in Springe

7./8. September 2024



Benno vom Kronsnest  
(genannt: Hektor),  
Foto: Leah Kalepky

Sind Mischlingshunde  
gesünder als Rassehunde?  
→ Mitteilungen Seite 8

Jagdhundetag auf dem  
Dornsberg  
→ Journal Seite 19



# TRACKER

Ultracom & Tracker, kombiniert langjährige Erfahrung und Know-how, um Ihnen die fortschrittlichsten Lösungen zur Hundeortung zu bieten.

## ULTRACOM serie

- R10i Hybrid.....  
- R10i..... 
- \*R10..... 
- Avius..... 

## TRACKER serie

- Artemis ..... 
- G10i ..... 
- \*Supra..... 



[www.tracker.fi](http://www.tracker.fi)  
[www.ultracom.fi](http://www.ultracom.fi)

*\*GSM-basierte Halsbänder unterstützen die Rufoption zum Gerät*



# Brackenzeitung

DAS MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BRACKEN-CLUBS E.V.

WWW.DEUTSCHER-BRACKEN-CLUB.DE

## ZUR AUSGABE 2/2024

### Liebe Brackenfrendinnen, liebe Brackenfrende,

Seit einigen Wochen schon ist die jagdarme Zeit vorbei und es geht wieder raus auf Schmalrehe und Böcke! Auch wenn wir uns alle darum bemühen, dass es nicht passiert, fällt dabei die eine oder andere Arbeit für unsere Bracken und Dachsbracken an. Auf diesen „Ernst des Brackenlebens“ haben viele ihre vierbeinigen Helfer mit dem Fährtschuh gut vorbereitet und dokumentieren damit ihren Einsatz für die tierschutzgerechte Jagd. Mit ihren Leistungen auf der Wundfährte müssen sich unsere beiden Rassen nicht verstecken und beweisen dies in den nächsten Wochen auch auf vielen Schweiß- und Fährtschuhprüfungen landauf-landab. Die Schweißarbeit gehört schließlich zum Handwerkszeug einer brauchbaren Bracke und ist darüber hinaus eine sinnvollen Beschäftigung in der Zeit bis zu den herbstlichen Bewegungsjagden. Nicht jeder Hund wird dabei herausragendes leisten, aber wir kennen auch echte Nachsuchenspezialisten im DBC. Über spannende Berichte von erfolgreichen Nachsuchen ihrer Hunde freut sich die Redaktion der Brackenzeitung. Je kürzer und prägnanter sie geschrieben sind, umso eher können wir sie zeitnah veröffentlichen.

Die wichtigsten Ereignisse in diesem Frühjahr und Sommer sind jedoch die Würfe, mit denen unsere Züchter uns eine neue Generation leistungsfähiger Jagdhunde zur Verfügung stellen. Die Nachfrage nach unseren Bracken und Dachsbracken ist nach wie vor gut und ich wünsche und hoffe, dass wir möglichst viele Interessenten zufrieden stellen können. Allen Züchtern wünsche ich dazu ein glückliches Händchen bei der Auswahl der zukünftigen Besitzer und danke ihnen ganz ausdrücklich für ihr Engagement.

In dieser Ausgabe finden Sie bereits die Einladung und das Programm zum Brackenwochenende, das mit dem Jagdschloss Sprinze an einem für den DBC historischem Ort stattfinden wird. Nutzen Sie das Brackenwochenende nicht nur dafür, alte Freunde zu treffen und neue kennenzulernen. Stellen Sie ihren Hund auf der Pfostenschau vor und schauen Sie sich nach potentiellen Deckrüden für ihre Hündin um.

Vielleicht entdecken Sie ja auch einen Hund, von dem Sie unbedingt einen Nachkommen als neuen Jagdgefährten haben wollen. Für all das und noch viel mehr eignet sich das Brackenwochenende des DBC in idealer Weise.

Ihr und euer  
Johannes Lang



## INHALT

- 3 Editorial
- 4 Kontakt / Organe des DBC

### Mitteilungen

- 5 Brackenwochenende
- 6 Einladung Jahreshauptversammlung DBC
- 7 Termine der Landesgruppen
- 8 Sind Mischlingshunde gesünder als Rassehunde?
- 9 Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder!

### Journal

- 9 Forstamt Frankenberg-Vöhl stellt sich vor
- 10 Vorbereitung AP, Revier Klein-Umstadt
- 11 AP, LG Westfalen: Familientreffen des X-Wurfs vom Kaufunger Wald
- 12 AP LG-Nord, Ihlow: Eine Vielversprechende Anlageprüfung
- 13 AP LG Mitte, Dachwig: Eine Anlageprüfung bei starkem Westwind
- 14 AP LG Westfalen, Ochtrup: Anlagenprüfung am ersten frühlingshaften Wochenende
- 16 Vorbereitung AP, Revier Klein-Umstadt
- 18 LG Südwest-Rheinland-Pfalz, Anlagen Prüfungs-Wochenende
- 19 Jagdhundetag auf dem Dornsberg
- 20 Service für Mitglieder & Erscheinungstermine der Brackenzeitung 2024

**▶ PRÄSIDIUM DES DBC****Präsident**

Johannes Lang  
Nonnenröther Straße 14 a · 35423 Lich  
Telefon: 06404-650948  
Mobil: 0173-9918262  
johannes.lang@deutscher-bracken-club.de

**Vizepräsident**

Henning Petri  
Im Rälsbach 3 · 57234 Wilnsdorf-Rinsdorf  
Telefon: 02739-3521  
Mobil: 0171-8710174  
henning.petri@deutscher-bracken-club.de

**Geschäfts- und Kassenführerin**

Sylvia Dreeskornfeld  
Forsthaus Ehu · 59846 Sundern  
Mobil: 0170-9020220  
sylvia.dreeskornfeld@deutscher-bracken-club.de

**Zuchtwart I**

Lars Oppermann  
Kespennstraße 2 · 37181 Hardegsen OT  
Espol  
Tel: 05555-809734 · Mobil: 0170-2475925  
lars.oppermann@deutscher-bracken-club.de

**Zuchtwart II**

Renè Lang  
Rue de Greisch · L-7480 Tuntange  
Mobil: 00352-621154463  
rene.lang@deutscher-bracken-club.de

**Zuchtbuchführer**

Klaus Scheffer  
Zum Eggefeld 1 · 34630 Gilserberg-Schönstein  
Telefon: 06696-911170  
Mobil: 0160-7013038  
klaus.scheffer@deutscher-bracken-club.de

**Formbewertungen**

Carina Überlacker  
56348 Dörscheid · Kauber Straße 2  
E-Mail: cue1411@gmx.de  
Telefon: 0160/96735959

**▶ MITGLIEDERBETREUUNG**

Björn Lang  
Bürgermeister-Carl-Kraft-Str. 3 ·  
34329 Nieste  
Mobil: 0151-16115151  
bjoern.lang@deutscher-bracken-club.de

**▶ OBMANN FÜR DAS PRÜFUNGSWESEN**

Henning Petri  
Im Rälsbach 3 · 57234 Wilnsdorf-Rinsdorf  
Telefon: 02739-3521 · Mobil: 0171-8710174  
henning.petri@deutscher-bracken-club.de

**▶ OBMANN FÜR DAS RICHTERWESEN**

Andreas Leibing  
Dürnberg 6 · 45721 Haltern  
Telefon: 02364-14299  
Mobil: 0171-3614570  
andreas.leibing@deutscher-bracken-club.de

**▶ WELPENBERATER**

Uli Wagener  
Feldweg 10 · 34298 Helsa-Wickenrode  
Telefon: 05604-6301 · Mobil: 0178-8860467  
uliwagener@googlemail.com  
  
Daniel Thomann  
Mobil: 0170-5849244  
daniel.thomann@deutscher-bracken-club.de

**▶ VETERINÄR U. TIERSCHUTZBEAUFTRAGTER**

Dr. Karl-Heinz Salzbrunn  
Fritz-Reuter-Str. 39 · 29525 Uelzen  
Karl-Heinz.Salzbrunn@deutscher-bracken-club.de

**▶ EHRENPRÄSIDENTEN**

Heimo van Elsbergen (Ehrenpräsident)  
Bernd Theile-Ochel (Ehrenpräsident)

**▶ LANDESGRUPPEN DES DBC****Landesgruppe Nord**

Anke Weller von Ahlefeld  
Gut Olpenitz · 24376 Kappeln  
Telefon: 0160-97370882  
anke.weller-von-ahlefeld@  
deutscher-bracken-club.de

**Landesgruppe Nordrhein**

Jochen Kemper  
Mühlenstraße 34 · 53340 Meckenheim  
Telefon 02225-911977  
Mobil 0175-4341370  
jochen.kemper@deutscher-bracken-club.de

**Landesgruppe Westfalen**

Andreas Leibing (kommissarisch)  
Dürnberg 6 · 45721 Haltern  
Telefon: 02364-14299  
Mobil: 0171-3614570  
andreas.leibing@deutscher-bracken-club.de

**Landesgruppe Mitte**

Franko Buttig  
Mankenbach 51 · 07426 Oberhain  
Telefon: 036738-42799  
Mobil: 0172-3480174  
franko.buttig@deutscher-bracken-club.de

**Landesgruppe Südwest/  
Rheinland-Pfalz**

Thomas Venino  
Hilchenstraße 44 · 65391 Lorch  
Telefon: 06726/8072046  
Mobil: 0173/6918678  
Thomas.Venino@deutscher-bracken-club.de

**Landesgruppe Südwest/  
Baden-Württemberg**

Tobias Obermüller  
Weissacher Straße 1/1 · 71549 Auenwald  
Mobil.: 0160-7940934  
tobias.obermueller@deutscher-bracken-club.de

**Landesgruppe Südost/Bayern**

Florian Mergler  
Moosburger Straße 23 · 85405 Nandlstadt  
Mobil: 0171/3612726  
Florian.mergler@deutscher-bracken-club.de

**Landesgruppe Ost**

Jan Prignitz  
Elsterstraße 16 · 01968 Brieske  
Telefon: 03573-148162  
Mobil: 0175-4050065  
jan.prignitz@deutscher-bracken-club.de

**▶ HALBMONDBLÄSERKORPS DES DBC****Vorsitzender:**

Michael Heuel  
Rapsweg7a · 57439 Attendorf  
Telefon: 02722 6363945  
Mobil: 0151 1064 5521  
hbk@deutscher-bracken-club.de

**Geschäftsführer:**

Joachim Rödder  
An der Vogelrute 12 · 57462 Olpe

**▶ KONTEN DES DBC**

Volksbank Olpe e.G.  
IBAN DE82 4626 1822 0226 8457 00  
BIC GENODEM1WDD

**IMPRESSUM****Herausgeber:**

Die Bracken-Zeitung erscheint im Selbstverlag  
des Deutschen-Bracken-Clubs e.V. Olpe

**Redaktionsteam:**

Sylvia Dreeskornfeld | Mobil: 0170-9020220  
sylvia.dreeskornfeld@deutscher-bracken-club.de

Johannes Peters | Mobil: 0177-6608617  
zeitung@deutscher-bracken-club.de

**Gestaltung/ Umsetzung:**

Annika Heuser | annikaheuser5@gmail.com  
Miriam Gückel | mail@gueckel-design.de

**Druck:**

Koges GmbH | Stiftsgasse 1-5 | 53111 Bonn  
Telefon: 0228-212805  
info@koges.de | www.koges.de

[www.deutscher-bracken-club.de](http://www.deutscher-bracken-club.de)



# Brackenwochenende

## 07.– 08. September 2024 in Springe



Jagdschloss in Springe. Foto: CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=121583>

### Freitag 06.09.2024

Anreise der Hundeführer/Gäste in eigener Zuständigkeit. Für einen kräftigen Dämmerkopfen bis mindestens 21:00 Uhr am Biergarten hinterm Jagdschloss ist gesorgt. Vertreter des Organisationsteams sind vor Ort und ansprechbar.

### Samstag 07.09.2024

**10:00-13:00 Uhr: Präsidiumssitzung** (im Marstall Jagdschloss Springe) Das Org-Team ist ab spätestens 09:00 Uhr vor Ort. Getränke und Snacks werden durch den Caterer bereitgestellt.

**13:30-17:30 Uhr: Richterfortbildung** (im Marstall) zum Thema „Einheitliches Richten nach der PO-Bracken“. Bewirtung ist während der Weiterbildung gewährleistet.

**10:00-17:00 Uhr: Aussteller ADURO** wird vor Ort einen Service/Beratung für Trackerprodukte und sein Jagdsortiment anbieten. Es wird eine ganztägige Station mit einer Hundephysiotherapeutin geben, an der man seine Bracken ansehen/sich beraten lassen kann. Es wird eine Station geben für Welpen/Junghunde, an der die Hunde einer Wildschweinattrappe nachjagen können, welche auf einem E-Modelauto montiert wurde – Idee usw. Lars Oppermann. Während der gesamten Zeit kann das Museum im Jagdschloss von unseren Teilnehmern kostenfrei besucht werden.

den. Unsere Hundeführer haben durchgehend Zugang zum Sau-/Mauerpark mit ihren ANGELEINTEN Hunden. Der Mauerparkzugang ist ca. 50 m vom Biergarten hinter dem Schloss entfernt.

Familien mit Kindern kann nach dem Besuch des Wisentgehege Springe empfohlen werden – dieser ist allerdings kostenpflichtig.

**18:00-ca. 21:30 Uhr: Jahreshauptversammlung** (Marstall) (siehe Einladung unten)

### Sonntag 08.09.2024

**9:00-12:00 Uhr: Formwertrichterschulung** (Marstall) (1 Std. Theorie und anschließende Praxis auf der Pfostenschau). Die praktische Pfofostenschau soll direkt auf dem Gelände hinter dem Schloss durchgeführt werden. Absprachen sind erfolgt.

**ab 10:00 Uhr: Pfofostenschau** Freigelände hinter dem Jagdschloss! unter Mitwirkung des Halbmondbläserkorps. Hundeführer, die ihren Hund an diesem Tag zur Formbewertung vorstellen möchten, werden gebeten, die Ahnentafel sowie die Gebühr für die Formbewertung bereitzuhalten. Für Essen und Getränke ist wie an den Vortagen auch im Biergarten gesorgt.



## Einladung zur Jahreshauptversammlung des Deutschen Bracken-Club e.V

Hiermit laden wir satzungsgemäß zur Jahreshauptversammlung am Samstag, 08.09.2024 um 18:00 Uhr, Marstall Jagdschloss in Springe ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch das Halbmond-Bläserkorps
2. Begrüßung durch den Vizepräsidenten
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Totengedenken
5. Genehmigung der Niederschrift der JHV 2023 (s. Abdruck in Ausgabe 4/23)
6. Bericht des Präsidenten
7. Bericht der Geschäftsführerin
8. Bericht der Kassenführerin mit anschließender Aussprache
9. Bericht des Zuchtteams mit anschließender Aussprache
10. Bericht der LG-Obleute
11. Bericht des Halbmond-Bläserkorps
12. Bericht der Kassenprüfer
13. Entlastung des Vorstandes
14. Wahl neuer Kassenprüfer
15. Ehrungen
16. Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung gemütliches Beisammensein. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung unserer Mitglieder, Freunde und Förderer und verbleiben

*mit Weidmannsheil und Brackenheil für das Präsidium*

*Johannes Lang  
(Präsident)*

### Hotelreservierung

Hotelreservierungen unter: <https://www.nkf-hotel.de/>  
Kennwort: Brackenwochenende

Doppelzimmer 114,80 € Zimmer/Tag inkl. Frühstück

Einzelzimmer 76,85 € Zimmer/Tag inkl. Frühstück

Jedes Zimmer + 3,21 Euro Energieabgabe/Tag

Hunde sind willkommen: 5,-€ Hund/Tag



Für Essen und Getränke ist im Biergarten gesorgt.



Marstall Springe



Wisentgehege

Anzeige

Hundehaftpflichtversicherung	Zwingerhaftpflichtversicherung
€ 5 Mio. für Personen- & Sachschäden	€ 2 Mio. für Personen- & Sachschäden
<b>1 Hund</b> mit € 125,- SB <b>€ 39,87</b>	<b>bis 4 Hunde</b> mit € 150,- SB <b>€ 80,69</b>
<b>2 Hunde</b> mit € 200,- SB <b>€ 72,47</b>	<b>Hunde-OP</b> ab 1/12 <b>€ 8,90</b>
<b>G&amp;P Versicherungsmakler</b>	
<b>Tel.: 030 / 34 34 61 61</b>	
Saatwinkler Damm 66, 13627 Berlin <b>www.GUP-Makler.de</b> Fax: 030/34 34 61 66	



# Termine der Landesgruppen

## Südwest-BW

### 10. & 11.10.2024 – Fährten Schuhprüfung

Übernacht fährte Schwarzwild 600m, Laut und Schussfestigkeit (ggf. AP) muss vorliegen. Nenngeld 100,-- Euro. 72364 Obernheim.

### 12. & 13.10.2024 – Gebrauchsprüfung

Laute Jagd, Hasenschleppe, Gehorsamsfächer. FSP/SwP muss vorliegen. Nenngeld 80,-- Euro. 72364 Obernheim/72393 Burladingen

### 14.12.2024 – Landesgruppenjagd

Landesgruppenjagd bei 88499 Heiligkreuztal. Für Standschützen, Durchgeher und Treiber. Anmeldung ab sofort bis spätestens 31.05.2024 via E-Mail unter Angabe der Hundezahl, Standschütze oder Durchgeher, Adresse, Tel-Erreichbarkeit.

Ich bitte alle Prüfungsinteressenten um frühzeitige telefonische Kontaktaufnahme. Alle Nennungen/Zahlungen zur Prüfung erst nach Rücksprache übersenden. Nennschluss vier Wochen vor der Prüfung, Platzvergabe nach Windhundkriterien.

Zuschauer, Helfer und Unterstützer sind auch zu den Prüfungen erwünscht und gern gesehen, soweit ein bestimmter Rahmen nicht überschritten wird. Auch Erstlingsführer können sich dem Prüfungsgeschehen auf diese Weise homöopathisch annähern.

Alle Termine finden nur bei entsprechender Beteiligung statt. Änderungen finden sich tagesaktuell auf der Homepage „[www.deutscher-bracken-club.de/veranstaltungsuebersicht/](http://www.deutscher-bracken-club.de/veranstaltungsuebersicht/)“.

Wir sind auf der Suche nach einem AP-Prüfungsrevier für den Herbst. Wer hier einen Zugang zu einem Revier hat, auch für eine Frühjahrsprüfung, oder einen Kontakt herstellen kann, wird gebeten sich zu melden. Erwünscht sind ein guter Hasenbesatz, eine gewisse Straßensicherheit und eine entsprechende Reviergröße, sowie brackenfremdliche Revierinhaber.

Möglichkeiten zur Teilnahme an Bewegungsjagden können beim Landesgruppenobmann erfragt werden.

Kontakt für alle Veranstaltungen:

Tobias Obermüller, 0160/7940934

[tobias.obermueller@deutscher-bracken-club.de](mailto:tobias.obermueller@deutscher-bracken-club.de)

## Einladung zur Richterfortbildung!

Der DBC führt im Rahmen der Jahreshauptversammlung eine Fortbildung für Verbandsrichter und Anwärter durch. Die Genehmigung/Anerkennung durch den JGHV ist beantragt.

**Thema:** Saugatter: Kompetenzgruppe, Leistungszeichen, Prüfungsordnung Bracken

Referenten: Carina Überlacker, Henning Petri

**Ort:** 31832 Jagdschloss Springe, Raum Marstall

**Termin:** 07.09.2024 – 13.30 Uhr

**Anmeldung:** **Nicht erforderlich**

Herzlichen Dank an Carina und Henning sowie die Landesgruppe Nordrhein.

Text: Andreas Leibing

## Neue Verbandsrichterin ernannt

Nach erfolgreicher Anwärterschaft und bestandener Prüfung hat der JGHV Frau Ellen Struwe, Sondershausen zur Verbandsrichterin ernannt. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen alles Gute für die neue Tätigkeit in den Diensten unserer Bracken!

Text: Andreas Leibing



# Sind Mischlingshunde gesünder als Rassehunde?

*Die allgemeine Vorstellung, dass Mischlingshunde weniger anfällig für Krankheiten seien als Rassehunde, hält sich zum Teil auch unter Jägern hartnäckig. Doch ist diese These auch belegbar?*

Seit Langem wird darüber debattiert, ob Mischlingshunde seltener erkranken als ihre reinrassigen Artgenossen. Während einige argumentieren, dass die genetische Vielfalt bei Mischlingen zu einer stärkeren Immunabwehr und weniger Anfälligkeit für Krankheiten führt, behaupten andere, dass Rassehunde aufgrund ihrer gezielten Zucht auf bestimmte Merkmale tatsächlich gesünder sind. Doch welche Seite hat recht?

Mehrere wissenschaftliche Studien, die in verschiedenen Ländern durchgeführt wurden, werfen ein Licht auf dieses kontroverse Thema. Die Forscher analysierten dazu die Krankengeschichten von tausenden Hunden, darunter sowohl Mischlinge als auch Rassehunde verschiedener Rassen und Größen.

Zwischen reinrassigen Hunden und Mischlingshunden wurden keine Unterschiede im Auftreten von 13 häufigen genetisch bedingten Krankheiten festgestellt (u.a. HD, Krebserkrankungen, Linsenluxation und Patellaluxation). Einige genetische Störungen traten bei reinrassigen Hunden aber häufiger auf, darunter dilatative Kardiomyopathie und Ellbogendysplasie. Bei Mischlingshunden war die Wahrscheinlichkeit eines Kreuzbandrisses höher. Dies deutet darauf hin, dass die genetische Vielfalt bei Mischlingen möglicherweise eine Rolle bei der Verringerung bestimmter genetisch bedingter Krankheiten spielt. Als Folge des Selektionsdrucks, der durch Zuchtauslese entsteht und aufgrund der Tatsache, dass viele Rassen aus wenigen Ausgangstieren entstanden sind, haben viele Hunderassen im Laufe ihrer Geschichte erhebliche Inzucht erfahren. Der dabei entstandene Verlust an genetischer Vielfalt ist mit dem bei anderen Nutz- und Haustierarten vergleichbar. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit üblichen Zuchtpraktiken wie der übermäßigen Verwendung beliebter Deckrüden oder der Verpaarung von verwandten Tieren (Linienzucht). Die häufige Verwendung beliebten Deckrüden ist dabei die problematischste Zuchtpraxis, da sie auch zur Verbreitung einer großen Anzahl von Erbfehlern geführt hat. Die Empfehlung lautet daher, diese Praxis durch Maßnahmen wie die Begrenzung der Anzahl der Würfe (oder Nachkommen) pro Zuchttier einzuschränken. Im DBC wird dies bereits seit Jahren praktiziert.

Ein interessanter Aspekt der Studien war, dass Rassehunde im Allgemeinen eine niedrigere Anfälligkeit für einige nicht-genetische Erkrankungen zeigten, die auf ihre spezifische Zucht zurückzuführen sein könnten. Zum Beispiel waren Rassehunde weniger anfällig für einige dermatologische Probleme wie Hautallergien, die möglicherweise auf ihre genetische Veranlagung und Zucht für bestimmte Hauttypen zurückzuführen sind.

Die Forscher betonen jedoch, dass die Gesundheit eines Hundes nicht allein von seiner genetischen Zusammensetzung abhängt. Faktoren wie Ernährung, Umgebung und tierärztliche Versorgung spielen ebenfalls eine entscheidende Rolle.

Insgesamt zeigen diese wissenschaftlichen Studien, dass die Debatte über die Gesundheit von Mischlings- und Rassehunden komplexer ist als bisher angenommen. Die genetische Vielfalt kann bei Mischlingshunden größer sein – je nachdem, wie häufig sich die Vorfahren mit verschiedenen Rassen gemischt haben. Aber das schließt nicht aus, dass dennoch Gene weitervererbt werden, die zu Krankheiten führen.

Zu diesem Schluss kommt auch ein britisch-australisches Forschungsteam. Im Rahmen einer Studie zu Behandlungen in englischen Tierarztpraxen untersuchten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Krankenakten von 3884 Hunden (79.4% davon Rassehunde) und kamen zu dem Schluss, dass Mischlinge nicht weniger häufig zum Tierarzt müssen als ihre reinrassigen Artgenossen und dass sie genauso Krankheiten in ihren Genen tragen können wie die Rassehunde.

Daher sind Mischlingshunde auch nicht unbedingt gesünder als Rassehunde. Ein Mischlingshund ist auch nur so gesund wie seine Vorfahren und oft ist unklar, welche genetischen Veranlagungen er aus dem großen Genpool geerbt hat. Ist über die Vorfahren eines Hundes gar nichts bekannt – zum Beispiel bei einem Tier aus dem Tierschutz –, so lässt sich überhaupt nichts über die Gesundheit oder Anfälligkeit für bestimmte Erkrankungen vorhersagen. Bei einem Mischlingshund handelt es sich also um eine Art genetische Überraschungstüte.

Zusammenfassend lässt sich daher schlussfolgern: Rassehunde sind weder gesünder noch krankheitsanfälliger als Mischlingshunde. Der grundsätzliche Unterschied besteht darin, dass durch eine verantwortungsvolle Zucht das Risiko für bekannte rasse-typische Erbkrankheiten minimiert werden kann. Bei Mischlingen lässt sich hingegen gar nicht vorhersagen, wie hoch das Risiko für den Hund ist, an einem bestimmten Leiden zu erkranken.

## Literatur:

O'Neill DG, Church DB, McGreevy PD, Thomson PC, Brodbelt DC (2014) Prevalence of Disorders Recorded in Dogs Attending Primary-Care Veterinary Practices in England. PLOS ONE 9(3): e90501.

Bellumori TP, Famula TR, Bannasch DL, Belanger JM, Oberbauer AM (2013) Prevalence of inherited disorders among mixed-breed and purebred dogs: 27,254 cases (1995–2010). Journal of the American Veterinary Medical Association 242(11): 1549-1555.

Leroy G (2011) Genetic diversity, inbreeding and breeding practices in dogs: Results from pedigree analyses. The Veterinary Journal 189 (2): 177-182.

 Text: Johannes Lang



## Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder!

NAME	PLZ	ORT	NAME	PLZ	ORT
Thaddäus Borde	37308	Geismar	Lars Kurz	66265	Heusweiler
Thomas Brunk	65366	Geisenheim	Sarah Löffler	77793	Gutach
Martin Coersten	52385	Nideggen	Simon Müller	57392	Schmallenberg
Falk Ehmer	08344	Grünhain-Beierfeld	Hannes Pillat	01819	Bahretal
Nora Foos	34286	Spangenberg	Falk Ramme	58285	Gevelsberg
Karl-Heinz Gabele	88639	Wald	Marcel Reuter	51647	Gummersbach
Alexander Gey	35447	Reiskirchen	Maximilian Roffhack	55413	Oberdiebach
Hubertus Göbel	59832	Arnsberg	Florian Schröder	33719	Bielefeld
Volker Hippler	72474	Winterlingen	Dennis Spinner	77776	Bad Rippoldsau-Schapbach
Martin Kaczmarek	16247	Joachimsthal	Cornelius Storch	64739	Höchst
Denny Katzke	64686	Lautertal	Heiko Wegner	16321	Bernau
Philipp König	57392	Westfeld	Jasmin Iris Wolf	32108	Bad Salzuflen
Gerhard Kramb	56379	Steinberg			

## Jagd Gelegenheit gesucht?

Das Forstamt Frankenberg-Vöhl stellt sich vor



Die Staatswaldflächen des nordhessischen Forstamts Frankenberg-Vöhl erstrecken sich vom Kellerwald-Edersee bis an die hessische Landesgrenze bei Hatzfeld über eine Waldfläche von etwa 16.300 ha. Auf 12.500 ha findet dort die Regiejagd mit der Zielsetzung statt, durch eine tierschutzgerechte Jagdausübung walddangepasst Wildbestände herbei zu führen oder zu erhalten, um so die Etablierung eines klimastabilen Mischwaldes zu begleiten. Seit 2018 bildet die Wiederbewaldung auf mehreren tausend Hektar Wald aufgrund von Windwurf, Dürre und Borkenkäferbefall einen besonderen Aufgabenschwerpunkt im Forstamt. Um das Wachstum

Örtlichkeit	Flächengröße	Datum	Strecke 2023
Hatzfeld/Sackpfeife	1.470 ha	01.11.2024	98 Stück
Hessenstein/Louisendorf	1.200 ha	02.11.2024	79 Stück
Wangershausen	1.150 ha	08.11.2024	58 Stück
Mühlenberg/Heckelsburg	550 ha	15.11.2024	60 Stück
Battenberg/Langenberg	570 ha	29.11.2024	57 Stück
Dodenau/Karlsburg	900 ha	13.12.2024	80 Stück
Karlsburg/Bromskirchen	600 ha	14.12.2024	Neu 2024

Termine und Informationen zu den Jagden. Die Teilnehmerzahl beträgt i.d.R. um die 120 Schützen.


der bereits gepflanzten Jungpflanzen und der aufkommenden Naturverjüngung zu gewährleisten, ist ein besonders hohes jagdliches Engagement gefordert.

Großflächig angelegte Drückjagden mit effizient jagenden Stöberhunden sind ein fester und unverzichtbarer Bestandteil des Jagdkonzeptes im Forstamt. Auf sieben Drückjagden für das Jahr 2024 werden ca. 40 % der geplanten Gesamtstrecke angestrebt. Nur hierdurch lassen sich auch lange Ruheintervalle ermöglichen, in dem das Wild ungestört bleibt. Vor allem dem Rotwild, aber auch dem Muffel-, Schwarz- und Rehwild kommt dieses revierübergreifend angelegte Intervalljagdkonzept zugute.

Für die kommende Drückjagdsaison sucht das Forstamt noch vom Stand schnallende Hundeführerinnen und Hundeführer.

Wir bieten für geprüfte Hunde Versicherungsschutz, überwiegend großflächige, zusammenhängende Waldgebiete mit wenig Straßen, zudem auch die Möglichkeit an Junghundejagden teilzunehmen. Soweit gesucht stellen wir auch Flächen für die Hundeausbildung/Hundeprüfungen zur Verfügung.

Teilnahmebedingungen für die Jagd sind neben der Brauchbarkeitsprüfung für den Hund ein gültiger Jagdschein, ein aktueller Schießleistungsnachweis und die Verwendung von bleifreier Büchsenmunition. Melden Sie sich bitte bei Interesse an Marion Graß [marion.grass@forst.hessen.de](mailto:marion.grass@forst.hessen.de), der zuständigen Jagdsachbearbeiterin des Forstamtes.

 Das Forstamt Frankenberg-Vöhl wünscht Ihnen viel Waidmannsheil!

# Vorbereitung auf die Anlageprüfung 2024 im Revier Klein-Umstadt

Von Dr. Alexander Gey



Alle Übungsteilnehmer hören aufmerksam Tim Wejs und Thomas Venino zu.

*Es hätte nicht besser losgehen können: Nach wochenlangem Dauerregen ließen ein paar Sonnenstrahlen den Tag im Februar gut beginnen. Gegen 10 Uhr fanden sich im Revier Klein-Umstadt, unter der Leitung von Tim Wejs und Thomas Venino, zwölf Hundeführer mit ihren jungen Deutschen Bracken ein.*

Als Ersthundeführer einer Bracke war ich erstaunt darüber, welche Größenunterschiede es bei den nahezu gleichaltrigen Junghunden gab: Von Ivar, mit neuen Monaten bereits 30 kg und 61 cm Stockmaß bis Betty, 17 kg und knapp 40 cm Schulterhöhe. Mein Rüde, 11 Monate, 20 kg und 42 cm Stockmaß gehörte eher zum kleineren Schlag. Die Hunde waren untereinander gut verträglich, wenige Ausnahmen bestätigten diese Regel. Bei sehr leckerem Apfelkuchen mit Kaffee und Frikadellen wurde wir theoretisch von Thomas und Tim in den Ablauf einer Anlageprüfung eingewiesen. Doch bekanntlich ist alle Theorie grau und ohne praktische Übungen wenig wert. Die beiden Übungsleiter hatten sich bereits am frühen Morgen die Mühe gemacht, für jeden Hund zwei „Fährten“ zu legen. Ein in eine Wiese gestecktes Stöckchen mit gelben Band signalisierte, dass es hier keine Fährte gab, zwischen zwei Markierungen mit orangen Band war wenige Stunden zuvor eine Hasenschleppe gezogen worden. Aufgabe der Hundeführer war es nun, ihren Hund „lesen“ zu lernen. Heißt, wie verhält sich der Hund nach Anweisung durch seinen Führer am gelben und im Vergleich dazu zwischen den orangen Stöckchen. Ich war optimistisch und erwartete keinerlei Prob-

leme auf der Hasenschleppe. Dies hatte ich mit meinem Rüden bereits geübt und es lief bisher immer hervorragend. Aber..., diesmal nicht. Bruno zeigt zu meinem Erstaunen sehr wenig Interesse an der Schleppe und das ein oder andere ratlose Gesicht meiner Mitjäger ließ erahnen, dass es manchem auch so ging. Tim hatte allerdings nicht nur den Hund, sondern auch mich im Blick und gab mir noch ein paar Tipps, wie ich Bruno besser an die Fährte heranführen kann.

Bei allen Junghunden, welche nicht ganz so gut gearbeitet hatten, wurde die Reizangel mit Hasenbalg genutzt, um den Jagdtrieb zu fördern. Dass klappte bei den meisten hervorragend. Auch das Hetzen hinter einem Hasenbalg, schnell gezogen durch ein gespanntes Gummiseil, klappte bei vielen Hund sehr gut. Zur Belustigung aller hatte sich ein Junghund aus seiner Halsung befreit und es sich nicht nehmen lassen, einen Hasen aus der Sasse zu drücken und diesen lautstark über den Acker zu treiben. Es war schön anzusehen, wie passioniert der Hund an der Fährte hing.

Nach dem praktischen Teil wurden die Übungen reflektierend besprochen. Tim und Thomas hatten für uns noch zahlreiche Tipps parat. Es gab für beide Übungsleiter sehr viel Lob seitens aller Teilnehmer und auch die Bestätigung, dass dieser Tag uns allen, Führern wie Hunden, viel gebracht hat. Nun kann man sich zielgerichteter auf die Anlageprüfung vorbereiten. Der Tag klang mit einem gemeinsamen Mittagessen in einer nahegelegenen Gaststätte aus. Eine Gelegenheit, gute Gespräche zu führen und neue Jagdkameraden kennenzulernen.



AP der Landesgruppe  
Westfalen am 16. März  
in Ihlow-Barstede

## Keine x-beliebige Anlagenprüfung: Familientreffen des X-Wurfs vom Kaufunger Wald



Richterteam bei der Hasensuche (Foto: Anna Ehlers).



Foto unten rechts: Abschließendes Gruppenfoto (Foto: Dorothe Härtle), von links:

Sascha Struss mit Xaver vom Kaufunger Wald (gen. Toni), Jochen Kemper, Renee Freiberg mit Xanthos vom Kaufunger Wald (gen. Brösel), Björn Lang, Magnus Haßbargen, René Lang, Franziska Pfaar mit Christl vom Glasebach (gen. Amsel), Lukas Hartmann, Dr. Astrid Sulzer, Celio Bandurski, Laurent Zeimet, Anna Ehlers mit Xenoceratops vom Kaufunger Wald (gen. Dino), Tobias Härtle mit Xenia vom Kaufunger Wald. Bettenhäuser-Hartung.

*Am Samstagmorgen trafen sich RichterInnen, Richteranwälter, Revierführer und sechs Prüflingsgespanne im ostfriesischen Ihlow-Barstede auf dem Hof der Familie Haßbargen. Vier Westfälische Dachsbracken vom Kaufunger Wald, eine Deutsche Bracke und eine Steirische Rauhaarbracke wollten an diesem windigen Tag ihre Anlagen unter Beweis stellen.*

Nachdem die Formalitäten erledigt waren, übernahm Björn Lang die Vorstellung aller Teilnehmenden und erläuterte den weiteren Ablauf des Prüfungstages. Eine leichte Anspannung war in allen Gesichtern zu sehen - nicht zuletzt, da es für fünf der sechs Teilnehmenden die erste AP war. Die Startnummern waren schnell ausgelost und es ging endlich ins Revier. Uns erwarteten von Gräben durchzogene Felder, Wiesen und Brachflächen bis zum Horizont.

Zwölf Augen sehen mehr als zwei und so waren die ersten Hasen schnell ausgemacht. Die RichterInnen und Richteranwälter machten sich mit dem ersten Prüflingsgespann auf den Weg. Der Hase konnte vom Richterteam gezielt angegan-


gen und aus der Sasse getreten werden, um den Hund anschließend anzusetzen. Es dauerte nicht lang, da war der erste Brackenlaut des Prüfungstages zu hören: Xenia vom Kaufunger Wald arbeitete auf der Hasenfährte. Auf derselben Wiese konnten noch zwei weitere Bracken ihre Hasenfährte arbeiten, bevor es wenige hundert Meter entfernt für die nächsten drei Bracken weiter ging. Das Einfangen der arbeitswilligen Bracken wurde durch die vielen gut gefüllten Gräben zu einem kleinen Abenteuer, so dass manch einer im Laufe des Tages etwas ins Schwitzen kam.

Nach einem kurzen Resümee wurde drei Gespannen noch ein „Zweithase“ angeboten, der jeweils auch schnell gefunden war. Ein Gespann trat an dieser Stelle von der Prüfung zurück, kann die Anlagenprüfung aber aufgrund des jungen Alters des Hundes zu einem späteren Zeitpunkt ablegen.

Die Noten des Fachs „Laute Jagd“ wurden bekanntgegeben und weiter ging es mit der Prüfung der Schussfestigkeit sowie für die vier dem DBC zugehörigen

Hunde mit dem Fach „Art der Suche“. Dieser letzte Prüfungsteil konnte schnell abgehakt werden und damit war der praktische Teil geschafft. Vier der fünf verbliebenen Hunde konnten die Anlagenprüfung bestehen. Es ging für alle zurück ins Dorf, um die Formalitäten zu erledigen und den Prüfungstag bei Kaffee gemeinsam ausklingen zu lassen.

Ich möchte mich herzlich bei all den Personen bedanken, ohne deren Engagement Prüfungstage wie dieser nicht möglich wären: den Richtern Björn Lang, Jochen Kemper, René Lang und RichterIn Dr. Astrid Sulzer sowie den Richteranwältern Felix Koschnick und Celio Bandurski, den Barsteder Jägern, insbesondere Magnus Haßbargen und Claas Janssen sowie Familie Haßbargen, die uns netterweise den Kaffee bereitgestellt hat. Besten Dank auch an Uli Wagener und Björn Lang, die (nicht nur) ErstlingsführerInnen stets mit Rat und Tat zur Seite stehen.

 Text: Anna Ehlers mit Dino  
(Xenoceratops vom Kaufunger Wald)

AP Landesgruppe-Nord  
in Ihlow am 15.03.2024

# Eine Vielversprechende Anlageprüfung



von links: Lars Matthies, Graf Gerold von der Schalksburg, Patrick Remus, Ava vom Wilden Hackelberg, Christoph Bruns, Bruno von Schweinfewiesen, Björn Lang (Richter), René Lang (Richter), Kay Inselmann, Anton von der Waldenburg, vorne Jochen Kemper (Richter), hinten Felix Koschnick (Richteranwärter).

## *Der Tag sollte vielversprechend werden, denn beim Abfahren von der Autobahn kreuzte der erste Hase die Straße.*

Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellungsrunde der Richter und der Teilnehmer fand die Kontrolle der notwendigen Dokumente statt. Alle Gespanne durften antreten und es wurde die Reihenfolge ausgelost. Ich zog als Erstlingsführer natürlich die 1. Jetzt aber Aufsitzen und los, ab ins Revier, die Hasen warten nicht und so kam bei mir etwas Hektik auf, der Hund ist doch noch gar nicht fertig angezogen.

Wir fuhren in der Kolonne ins Prüfungsgelände, immer dem Revierinhaber folgend. Schon waren die ersten Hasen ausgemacht und es hieß für Hund 1 und 2 zu den Hasen zu gelangen.

Es kam, wie es kommen musste, beim Angehen an die Sasse ging der Hase früh los und beim Ansetzen auf die Fährte verheddert sich die Ablaufleine an der Halsung und der Hund geht mit Leine an der Halsung ab. KATASTROPHE. Zum Glück löst sie sich etwas später. Der Hund arbeitet die Spur, jedoch hat ihn dieses Leinenwirrwarr echt aus dem Takt gebracht, sodass er die Arbeit nach kurzer Zeit abbricht. Beim Zurückkommen sticht er einen Hasen und bringt ihn gut Sichtlaut, dann Spurlaut von uns weg. Leider nur 4 Minuten, sodass wir noch einmal ran dürfen.

Es kommen die nächsten Gespanne bei bestem Ostfriesischem Frühlingswetter, leicht bewölkt mit einigen sonnen Lücken und kontinuierlichem leichten Wind an die Reihe.

Machen wir es kurz: bei uns war Hase 2 einfach nichts. So bekamen die anderen Gespanne wieder ihre Chance den Hasen zu arbeiten, sodass Hund 2 und 4 ihre Hasenspur erfolgreich beenden konnten.

Verblieben noch wir zwei Gespanne, um uns zu verbessern. Und es sollte klappen. Wir kamen an den Hasen - es macht so

eine Freude, die Bracken beim Arbeiten zu beobachten; dann die erlösenden Worte aus dem Richterteam: „los sieh zu, dass du deine Bestie wieder an den Strick bekommst.“ Also hinterher, der Hund dreht zwar bei, kommt aber nicht so richtig in meine Richtung. Ich denke mir: Ach, der Graben führt kein Wasser und es ist der kürzeste Weg in seine Richtung, also durch da. Der Schlamm läuft von oben in die Stiefel. Sei es drum. Mein Hund wartet inzwischen auf der anderen Seite des Grabens. Zurück an den Autos wurden uns die aktuellen Zwischenstände bekannt gegeben und es hatten bis hier alle bestanden.

Jetzt geht es noch an die Überprüfung der Schussfestigkeit. Wir gehen auf eine Wiese, auf Anweisung der Richter wird die Waffe geladen, der Hund geschickt und der Schuss fällt. Mein Hund guckt mich an und ich konnte in seinen Augen lesen - auf was hast du geschossen? Der Hund wird ein zweites Mal geschickt mit demselben Ablauf. Nach vollständiger Überprüfung der Schussfestigkeit hieß es nun noch, den Hund anleinen, die Prüfung ist erfolgreich beendet. Die Steine fallen vom Herzen in den nächsten Graben, die Freude ist riesig.

Wir fahren zurück zum Treffpunkt und bekommen bei Kekes und Kaffee in geselliger Runde unsere Prüfungszeugnisse überreicht. Im Namen der Gespanne möchte ich mich bei den Prüfern und dem Revierinhaber für die gelungene Prüfung und den reibungslosen Ablauf bedanken.

So ging dieser Prüfungstag zu Ende.

 Text: Lars Matthies  
mit Graf Gerold von der Schalksburg



AP Landesgruppe Mitte  
in Dachwig  
am 20.03.2024

## Eine Anlageprüfung bei starkem Westwind



Von links nach rechts: Julian Schwarz mit Aaron vom Rosenthal, Richterobmann Johannes Lang, Jörg Martin mit Alfred von der Waldenburg, Richter Björn Lang, Mario Teuteberg mit Mex vom Leinegrund, Richterin Christine Hartmann, Christoph Pause mit Aros vom Rosenthal.

Der Prüfungsleiter und Präsident des DBC Johannes Lang begrüßte die Richter und Hundeführer an dem Mühlenhof in Dachwig. Gemeldet, erschienen und geprüft wurden 4 Deutsche Bracken in einer Richtergruppe.

Nach Kontrolle der Ahnentafeln, Impfausweise und Jagdscheine durch die Richtergruppe, sowie die Auslosung der Reihenfolge, erfolgte die Abfahrt in das Revier. Die Ahnentafeln verblieben beim Prüfungsleiter. Die Identitäten der Hunde wurden durch die Richter mittels Chiplesegerät überprüft.

Am Prüfungsmorgen war es trocken, etwas bewölkt und fast windstill. Die Temperatur lag anfangs bei 7°C. Im Verlauf der Prüfung (ab ca. 10 Uhr) setzte starker Westwind ein und die Temperatur stieg auf circa 15 °C. Die Hasen lagen sehr fest im hohen Raps und machten es uns an diesem Freitagmorgen nicht einfach.


Am ersten Rapsschlag konnte das Richterteam schnell mehrere Hasen und auch Rehwild mittels Ferngläsern und Wärmebildkameras ausmachen. Die Hasen waren allerdings zum großen Teil auf den Läufen, sodass der erste Versuch ein Gespann (Aaron vom Rosenthal mit HF Julian Schwarz) anzusetzen nicht gelang. Daraufhin entschied sich die Richtergruppe einen Rapsschlag in Böhmischer Streife abzulaufen. Dabei konnte nur ein Hase hochgemacht werden. Die Hasen saßen in

dem bereits recht hohen Raps sehr fest. Es war an diesem Tag schwer allen Hunden genügend Möglichkeiten auf einen Hasen zu bieten. Nach der ernüchternden Böhmischen Streife fuhren die Richter bewaffnet mit Wärmebildkameras und Ferngläsern mehrere Schläge ab. Dabei konnten auch einige Hasen ausgemacht werden.

Die Gruppe begann wie gewohnt mit dem Prüfungsteil Laute Jagd. Im Anschluss folgte der Prüfungsteil Art der Suche und Schussfestigkeit. Die Schussfestigkeit wurde gemäß Sonderregelungen des DBC im Rahmen Art der Suche mitgeprüft.

Nach Rückkehr an den Sammelpunkt Mühlenhof, erfolgte die Richterbesprechung unter Leitung von Johannes Lang mit nachfolgender Ausstellung der Urkunden und Eintragung in die Ahnentafeln. Prüfungssieger an diesem Tag wurde die Deutsche Bracke Aros vom Rosenthal (4-2-1-2/4), geführt von Christoph Pause.

Nach etlichen (Fuß-)Kilometern über die Äcker und Felder, um genügend Hasen für die Bracken zu finden, hatte sich an diesem Tag jeder das abschließende Essen im Mühlenhof verdient.

 Text: Celio Bandurski  
(Richteranwärter)

### Hunde der Gruppe

1. Aaron vom Rosenthal  
DB-Rüde, gew. 23.05.2022  
ZBN: DBC 119-22  
F.: Julian Schwarz
2. Alfred von der Waldenburg  
DB-Rüde, gew. 07.04.2023  
ZBN: DBC 25-23  
F.: Jörg Martin
3. Aros vom Rosenthal  
DB-Rüde, gew. 23.05.2022  
ZBN: DBC 116-22  
F.: Christoph Pause
4. Mex vom Leinegrund  
DB-Rüde, gew. 19.05.2022  
ZBN: DBC 096-22  
F.: Mario Teuteberg

DBC Präsident Johannes Lang mit  
Christine Hartmann beim mühsamen  
Suchen von Prüfungshasen





# Anlagenprüfung am ersten frühlingshaften Wochenende



Treffpunkt Felsenmühle

Zur ersten AP des Jahres 2024 waren drei Deutsche Bracken und zwei Westfälische Dachsbracken gemeldet. Am ersten wirklich frühlingshaften Wochenende fanden sich die Prüflinge und ihre Führer\*innen an der Felsenmühle, einem Ausflugslokal in Ochtrup, ein. Die Richter erledigten die Papier- und Personalienkontrolle bei den schon pünktlich anwesenden drei Hunden flott und souverän- auch, wenn nicht jeder Chip im Hund sofort zu finden war. Prüfling Nr. vier trudelte dann auch noch passend ein- da gibt es doch tatsächlich ähnlich lautende Straßennamen in Ochtrup.

Wo bleibt Nr. fünf? Nach mehreren Telefonaten während der Begrüßung wurde allen Anwesenden schnell klar, dass die AP vermutlich mit verminderter Prüflingszahl stattfinden wird.

Nach kurzer Einweisung führte uns Revierinhaber Norbert Kuhmann schnell an das erste kleine Eichenwäldchen für die zuerst stattfindende Überprüfung „Art der Suche“ und „Schussfestigkeit“. Dabei kam Berti, eine der Deutschen Bracken, direkt auf eine Hasenfährte, die bilderbuchmäßig gearbeitet wurde. Somit waren alle anderen Prüfungsaufgaben gleich mit erledigt und das Gespann konnte den weiteren Verlauf der AP bei bestem Wetter entspannt verfolgen.

Nach dem ersten Prüfungsteil ging es dann um wenige Ecken

weiter, um auf den Stoppeln und Wiesen die Hunde an die Hasen zu bringen. Die zahlreich vorhandenen Rehe außerhalb der kleinen Waldflächen ließen dabei die Gespanne etwas nervös werden.

Die dt. Brackenhündin Jule konnte gleich am ersten Acker an einem Hasen arbeiten und zeigte sich von einem Sprung Rehe unbeeindruckt. Das glückte der nächsten Hündin weniger, Bea wechselte nach anfänglich gut gearbeiteter Hasen- auf die Reh-fährte, die sie allerdings ausdauernd arbeitete. Während sie sich danach erholte, durfte die erste Westfälische Dachsbracke ihr Können unter Beweis stellen. Chips brachte den Hasen lt. Revierinhaber Norbert Kuhmann gleich ins übernächste Revier- und das mit den viel kürzeren Beinen... Einige Zeit verstrich bevor Chips seine sehr gute Arbeit beendet hatte. Danach konnten die anderen Hunde sich an einem zweiten oder gar dritten Hasen (dem Hasenreichtum des Münsterlandes sei Dank) versuchen, um ebenfalls noch solide Arbeiten zeigen zu können.

Den wartenden Gespannen und auch Zuschauern wurden bei Bracken- und Jagdfachsimpelei nicht langweilig, außerdem konnte der 13 Wochen alte Begleit-Dackel Salvador durchgekuddelt werden und sorgte so für ordentlich Abwechslung zwischen den bunten Hunden.



Als die vier Hunde endlich durchgeprüft waren und der Magen langsam knurrte, kam nach verspäteter Ankunft nun doch noch das fünfte gemeldete Gespann zum Zuge. Auch diese Westfälische Dachsbracke hatte noch die Möglichkeit an mehreren Hasen ihr Können unter Beweis zu stellen.

Prüfungsleiter Andreas Leibing fasste zusammen: Zwei Hunde haben hervorragende Leistungen gezeigt, die anderen noch gute Leistungen; alle geprüften Hunde sind schussfest, fährtenlaut und zuchttauglich- „mehr ist dann auch nicht rauszuholen“.

Nach dieser Einschätzung ging es dann endlich zum Suchenlokal „Happens Hof“, wo das Richterteam alle Eintragungen in die Papiere vornehmen und die Prüfungszeugnisse übergeben konnte. Den zwei besten Gespannen wurde jeweils ein Jagdmesser überreicht, bevor alle den Prüfungstag bei einem leckeren Essen ausklingen lassen konnten.

An dieser Stelle sei dem Richterteam um Prüfungsleiter und Landesgruppenobmann Andreas Leibing zunächst für Ihre Geduld gedankt. Auch das Versprechen „für den Hund“ und fair zu richten hielten Richterobmann Martin Vennemann-Bundschuh und als dritter Richter Bernd Meyer ein. Alle Teilnehmenden- ob Erstlingsführer, Mehrfachtäter oder Zuschauer mit Wissensdurst für künftige Prüfungen- wurden freundlich und ruhig durch den Tag begleitet, das Bemühen um eine faire Prüfung wurde allen bewusst. Vielen Dank dafür!

Der gute Hasenbesatz des Prüfungsrevieres sorgte direkt für eine Buchung des Revieres für die nächste AP der Landesgruppe. Deshalb gilt hier auch ein besonderer Dank dem Revierinhaber Norbert Kuhmann für die Bereitschaft sein Münsterländer Revier unseren bunten Hunden zur Prüfung zur Verfügung zu stellen.

 Text: Marina Jürgens



Anni-Jule von der Waldenburg wartet auf die Prüfung: Wann geht's endlich los???



Wo sind die Hasen?



Das Richterteam bei der Arbeit: v. l. Andreas Leibing, Begleitung von Dirk Lange, Martin Vennemann-Bundschuh, Dirk Lange mit WDBr. Arya vom Rheinkamper Meer, Bernd Meyer.



knieend v.l.: Dirk Lange mit WDBr Arya vom Rheinkamper Meer, Kalle Schürholz mit DBr Anni-Jule von der Waldenburg, Marina Jürgens mit DBr Berti von der Lichten Eiche, Florian Schröder mit DBr Beatrice vom Kronsnest. stehend v. l.: Lucas Josten mit WDBr. Chips von der Pforte, Frau Lange (Zuschauerin), Thomas Bröker mit Idefix von der Rengersmühle (Zuschauer), Richterobmann Dr. Martin Vennemann-Bundschuh, Richter Bernd Meyer, Prüfungsleiter Andreas Leibing, Begleitung von Florian Schröder (Zuschauer).



Dackelwelpen Salvador als Zuschauer wurde von allen geknuddelt.



# Vorbereitung auf die Anlageprüfung 2024 im Revier Klein-Umstadt



*Es hätte nicht besser losgehen können: Nach wochenlangem Dauerregen ließen ein paar Sonnenstrahlen den Tag im Februar gut beginnen. Gegen 10 Uhr fanden sich im Revier Klein-Umstadt, unter der Leitung von Tim Wejs und Thomas Venino, zwölf Hundeführer mit ihren jungen Deutschen Bracken ein.*

Als Ersthundeführer einer Bracke war ich erstaunt darüber, welche Größenunterschiede es bei den nahezu gleichaltrigen Junghunden gab: Von Ivar, mit neuen Monaten bereits 30 kg und 61 cm Stockmaß bis Betty, 17 kg und knapp 40 cm Schulterhöhe. Mein Rüde, 11 Monate, 20 kg und 42 cm Stockmaß gehörte eher zum kleineren Schlag. Die Hunde waren untereinander gut verträglich, wenige Ausnahmen bestätigten diese Regel. Bei sehr leckerem Apfelkuchen mit Kaffee und Frikadellen wurde wir theoretisch von Thomas und Tim in den Ablauf einer Anlageprüfung eingewiesen. Doch bekanntlich ist alle Theorie grau und ohne praktische Übungen wenig wert. Die beiden Übungsleiter hatten sich bereits am frühen Morgen die Mühe gemacht, für jeden Hund zwei „Fährten“ zu legen. Ein in eine Wiese gestecktes Stöckchen mit gelbem Band signalisierte, dass es hier keine Fährte gab, zwischen zwei Markierungen mit orangem Band war wenige Stunden zuvor eine Hasenschleppe gezogen worden. Aufgabe der Hundeführer war es nun, ihren Hund „lesen“ zu lernen. Heißt, wie verhält sich der Hund nach Anweisung durch seinen Führer am gelben und im Vergleich





dazu zwischen den orangenen Stöckchen. Ich war optimistisch und erwartete keinerlei Probleme auf der Hasenschleppe. Dies hatte ich mit meinem Rüden bereits geübt und es lief bisher immer hervorragend. Aber....., diesmal nicht. Bruno zeigt zu meinem Erstaunen sehr wenig Interesse an der Schleppe und das ein oder andere ratlose Gesicht meiner Mitjäger ließ erahnen, dass es manchem auch so ging. Tim hatte allerdings nicht nur den Hund, sondern auch mich im Blick und gab mir noch ein paar Tipps, wie ich Bruno besser an die Fährte heranführen kann.

Bei allen Junghunden, welche nicht ganz so gut gearbeitet hatten, wurde die Reizangel mit Hasenbalg genutzt, um den Jagdtrieb zu fördern. Dass klappte bei den meisten hervorragend. Auch das Hetzen hinter einem Hasenbalg, schnell gezogen durch ein gespanntes Gummiseil, funktionierte bei vielen Hund sehr gut. Zur Belustigung aller hatte sich ein Junghund aus seiner Halsung befreit und es sich nicht nehmen lassen, einen Hasen aus der Sasse zu drücken und diesen lautstark über den Acker zu treiben. Es war schön anzusehen, wie passioniert der Hund an der Fährte hing.

Nach dem praktischen Teil wurden die Übungen reflektierend besprochen. Tim und Thomas hatten für uns noch zahlreiche Tipps parat. Es gab für beide Übungsleiter sehr viel Lob seitens aller Teilnehmer und auch die Bestätigung, dass dieser Tag uns allen, Führern wie Hunden, viel gebracht hat. Nun kann man sich

zielgerichteter auf die Anlageprüfung vorbereiten. Der Tag klang mit einem gemeinsamen Mittagessen in einer nahegelegenen Gaststätte aus. Eine Gelegenheit, gute Gespräche zu führen und neue Jagdkameraden kennenzulernen.

 Text: Dr. Alexander Gey



DIE ADURO  
SAUFEDER  
MIT STIEL

ADURO  
ABFANG-  
MESSER

ADURO  
HUNDE-  
FÜHRER-  
JACKE

ADURO  
SAU  
PROTECT  
PROFI

Aduro  
Jagd und Hund GmbH  
Immertweg 16  
51647 Gummersbach  
Mobil: +49 160 1688 162  
E-Mail: info@aduro.de  
www.aduro.de





# Anlagen Prüfungs- Wochenende



*Wegen der hohen Zahl der Anmeldungen (fast zwei komplette Würfe) mussten aus zwei drei Prüfungen gemacht werden. Das hieß, Samstag zwei Richter Gruppen mit jeweils vier Hunden und Sonntag nochmals eine Vierer Gruppe.*

Das Treffen an der Grillhütte im Klein-Umstätter Wald um 8:00 Uhr in der Frühe war schon ein imposanter Anblick. Sechs Richter, acht Hunde mit Führern und Begleitung sowie Revierinhaber Tim Wejs mit Ehefrau Sigrid (die auch noch für Kaffee und Kuchen gesorgt hatte).

Am Tag vorher fiel Richter Friedrich Pallentin mit einer Erkältung aus, sorgte aber mit Bernhard Guyens umgehend für Ersatz. Läuft!!!

**Gruppe 1:** Werner Schwarz als Richter/Richterobmann und Manfred Parr sowie Tino Schaab als Richter. **Gruppe 2:** Henning Petri Richter/Richterobmann und Frank Tschich Engel sowie Bernhard Guyens als Richter.

Nach Prüfung der Papiere begrüßte unser Vizepräsident Henning Petri die Korona und wünschte allen Teilnehmern einen erfolgreichen und harmonischen

Prüfungsablauf. Anschließend wurden die Gruppen ausgelost und es ging schnell in die jeweiligen Revierteile, wo die von Tim Wejs tagelang bestätigten Hasen dann auch schnell mit Hilfe von Wärmebildkameras ausgemacht wurden.

Innerhalb von zwei Stunden wurden die Hunde beider Gruppen mit der Arbeit am Hasen durchgeprüft. Die anschließenden Fächer Art der Suche und Schussfestigkeit waren dann auch keine große Angelegenheit und man konnte mit einsetzendem Regen ins Suchenlokal zu einem guten Mittagessen aufbrechen.

Die Prüfungen wurden ausgewertet die Ahnentafeln geschrieben und die Prüfungssieger Jürgen Schmidt mit Ida von der Rheinallee sowie Dr. Alexander Gey mit Bruno vom Vogelsberg konnten ihre Gutscheine für den DBC-Shop in Empfang nehmen.

Der Sonntag lief dann etwas entspannter. Richter Obmann Werner Schwarz sowie Manfred (Manni) Parr und Tino Schaab (die auch am Samstag die erste Gruppe gerichtet hatten) prüften die Papiere, Hunde und gleich danach ging

es ins Revier. Schnell waren wieder die ersten Hasen gefunden und Hunde geprüft, aber dann kam die Sonne und es wurde immer schwieriger, die Hasen im zum Teil hohen Raps zu finden. Aber zu guter Letzt ging es dann doch noch und allen Hunden standen genügend Hasen zur Verfügung. Die Art der Suche wurde dann für zwei Hunde zum Problem, da sie doch noch etwas zu jung und unerfahren waren.

Im Prüfungslokal dann wieder das übliche Prozedere und die Prüfung-Siegerin Sandra Lauber mit Betty vom Vogelsberg konnte ihren DBC-Gutschein in Empfang nehmen.

Für alle, die es dieses Mal nicht geschafft haben, hatte Richterobmann Werner Schwarz noch ein paar gute Ratschläge übrig und alle wollen im Herbst bzw. Frühjahr noch einmal antreten.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an Tim Wejs und seine Frau Sigrid für die Bereitstellung des hervorragenden Reviers, des Caterings und der herzlichen Betreuung.

 Text: Thomas Venino



Richterobmann Werner Schwarz und Henning Petri Richter Bernhard Guyens, Frank-Tschich-Engel, Manfred Parr, Revier Pächter „Tim Wejs“, Richter Tino Schaab. Hundeführer: Marcus Duchscherer mit Berk von der Schweinfewiesen Sandra Lauber mit Betty vom Vogelsberg, Dr. Alexander Gey mit Bruno vom Vogelsberg, Jürgen Schmidt mit Ida von der Rheinallee, Jerome Luft mit Isko von der Rheinallee, Denny Katzke mit Brunhilde vom Vogelsberg, Nadja Jockram mit Biene vom Vogelsberg. Züchter Martin Ruckes, Thomas Zieße und Tochter mit Berlinde vom Vogelsberg.



# Jagdhundetag auf dem Dornsberg

*Wie jedes Jahr trafen sich die Liebhaber des Jagdhundes am 28. April zu einer großen Pfostenschau an der Landesjagdschule BaWü auf dem Dornsberg. Was ursprünglich als eine Lehrveranstaltung für Jagdschüler gedacht war, hat sich inzwischen zu einer umfangreichen Präsentation der meisten vom JGHV anerkannten Jagdhunderassen entwickelt mit zahlreichen Teilnehmern aus dem In- und angrenzenden Ausland.*

Die über 50 anwesenden Vertreter der verschiedenen Jagdhundevarianten stehen dabei zunächst an ausgewiesenen Ständen den Interessierten Rede und Antwort zu ihren jeweiligen Hunden. Viele Fragen drehen sich neben Einsatzmöglichkeiten, Charakter und besondere Eigenschaften zunehmend auch um die Sozialverträglichkeit der Tiere in der Familie. Nicht mehr der Jäger allein entscheidet über die Art des Hundes, sondern Ehepartner und Kinder haben ein gewichtiges Wort mitzureden. In der anschließenden Vorstellung der Hunde in großer Runde nahm der Vorsitzende des JGHV Karl Walch in seinen Darstellungen immer wieder darauf Bezug, in dem er mahnte, bei der Auswahl eines Hundes nicht so sehr auf dessen Äußeres zu schauen, sondern mehr die jagdlichen Eigenschaften und Bedürfnisse der Tiere in den Blick zu nehmen. Unterforderte Hunde oder ihrem Wesen unangemessene Forderungen ansonsten nur allzu schnell zu Enttäuschung und Frustrationen führten. Bei seinen ausführlichen Beschreibungen der Hundecharakteren sparte Walch nicht mit Lob für deren Fähigkeiten und zeigte sich regelrecht begeistert ob der schiereren Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten. In einigen wohllosierten Anmerkungen ließ er durchblicken, dass ein kritischer Blick der Zuchtverbände auf die Fähigkeiten ihrer Hunde hinsichtlich einer positiven Weiterentwicklung unbedingt nötig ist. Für unsere Deutsche Bracke drückte er es sinngemäß so aus, dass der DBC daran arbeite, durch Zuchtauslese die Schärfe am Schwarzwild zu verbessern. Für die anwesenden 4 DBr und die leider einzige WDBr hätte man getrost einer solchen Notwendigkeit widersprechen können, wie es allerdings über die gesamte Brackenpopulation des DBC hinweg aussieht, müssen andere beurteilen.

Ein großer Dank gilt der Landesjagdschule mit seinem Schulleiter Ludger Feldt, die keine Kosten und Mühen scheuen, neben ihrem reichhaltigen Kursangebot alljährlich diese Großveranstaltung auf die Beine zu stellen und damit den Zuchtverbänden die Möglichkeit geben, sich der jagdlichen Öffentlichkeit vorzustellen. Für die Landesgruppe SW des DBC haben sich dazu auf den Weg gemacht Sonja und Volker Hippler (DBr), Pietro Pellegrino (DBr), Walter Naglitsch (DBr) und Linus Huss (WDBr). Für die WDBr wäre für nächstes Jahr ein Teilnehmerzuwachs wünschenswert.

 Text: Walter Naglitsch



Jagdhundetag Schau

Linus Huss mit seiner Westfälischen Dachbracke Bolle von der Pforte.



Von links: Sonja und Volker Hippler mit Gibbs v.d. Schalksburg, Walter Naglitsch mit Bess und Ella v.d. Schalksburg, Pietro Pellegrino mit Kaptain vom Einbachtal und Linus Huss mit einer WDBr von Johannes Lang.





## Service für DBC-Mitglieder

Als Verein sind wir für unsere Mitglieder da und bemühen uns, die Vereinsarbeit entsprechend zu gestalten. Jedes Mitglied im DBC genießt einige Vorzüge.

### Shop auf der Homepage

Auf der DBC Homepage haben wir einen kleinen Shop für Sie eingerichtet. Dort gibt es neben den DBC Hutabzeichen und Krawatten jede Menge funktionaler Bekleidung mit dem DBC Logo.

<https://teamshop.expert/deutscher-bracken-club/>

Benno vom Kronsnest  
(genannt: Hektor),  
Foto: Leah Kalepky



AUSGABE	REDAKTIONS- SCHLUSS	ERSCHEINUNGS- TERMIN
---------	------------------------	-------------------------

3/24	15.06.2024	August 2024
------	------------	-------------

4/24	15.10.2024	Dezember 2024
------	------------	---------------

Bitte senden Sie uns rechtzeitig zum Redaktionsschluss Ihre Beiträge und vor allem Fotos, Fotos, Fotos (immer in Originalgröße!) an diese Mailadresse:  
[zeitung@deutscher-bracken-club.de](mailto:zeitung@deutscher-bracken-club.de)

Eine Bitte an die Redakteure: Textbeiträge bitte nur in „Word“ erfassen und nach Möglichkeit jede Formatierung vermeiden, es erleichtert uns und der Gestalterin die Arbeit.